

## **Persönlicher Erfahrungsbericht Erasmus 2009/10**

Partnerhochschule: Università degli Studi di Bergamo

Land: Italien

Fakultät (Universität Karlsruhe): Geistes- und  
Sozialwissenschaften

Aufenthaltsdauer: 01.10.2009 - 31.01.2010

Für den Aufenthalt nützliche Links: <http://www.unibg.it/>

### **Unterkunft/ Kosten/ Erreichbarkeit**

Bei der Suche nach einem Zimmer hat die Università degli Studi di Bergamo einen so genannten „Accommodation Service“ eingerichtet. Die dort angebotenen Zimmer in WGs mit anderen Erasmusstudenten kosten um einiges mehr als ich Deutschland bereit wäre für ein Zimmer auszugeben (alle um die 350 Euro), allerdings ist es schwer auf dem freien Markt ein Zimmer zu finden, vor allem wenn man die Sprache nicht richtig kann. Einige andere Erasmusstudenten mit denen ich Kontakt hatte, haben versucht auf eigene Faust Zimmer zu finden. Letzten Endes haben sich die meisten doch für Zimmer des Accommodation Service entschieden oder Zimmer bezogen, die relativ weit weg von der Uni waren und enorme Nebenkosten hatten.

Auch wenn mir die Kosten eigentlich zu hoch waren, muss ich sagen, dass mein Zimmer sehr schön war und es für ein Semester wohl die einfachste Möglichkeit ist, an ein Zimmer zu kommen.

Ich würde ein Zimmer des Accommodation Service empfehlen. Es war sehr beruhigend zu wissen, bereits ein Zimmer zu haben, bevor man in ein Land kommt, dessen Sprache man kaum spricht. Die Zimmer liegen fast alle in der Nähe von Bushaltestellen und Zimmer und Küchen sind gut eingerichtet. In meinem Zimmer waren neben Bett, Schreibtisch und Schrank unter anderem ein Federbett, Nachtschlampe, Spiegel und Fernseher vorhanden, ein Supermarkt war in 5 Minuten zu Fuß zu erreichen. Die Facoltà delle lingue e letterature straniere befindet sich in der Città Alta und ist gut mit dem Bus zu erreichen (vom Bahnhof aus in ca. 20 Minuten). Die Facoltà dell'Economia befindet sich in der Città Bassa und ist ebenfalls mit dem Bus oder zu Fuß gut zu erreichen.

Anfangs war es für mich auch ungewohnt, die Miete bar zu bezahlen, aber das ist dort Standard. Einmal im Monat ging ich also mit 370 Euro (warm) zum Bezahlen zum Vermieter (auf meine versprochenen Quittungen warte ich bis heute vergebens). Zusätzlich mussten für die meisten Wohnungen eine Gebühr von 80 Euro gezahlt werden, um den Mietvertrag abschließen zu können und am Ende des Aufenthalts eine Putzgebühr von 30 Euro.

Tipp: Nicht verrückt machen, wenn auf der Seite des Accommodation Service steht, dass man sich „nach“ dem 30. Juni für ein Zimmer anmelden kann und es am 1. Juli noch nicht funktioniert. Mit „nach“ ist „unbestimmt später“ im italienischen Sinne von ca. einer Woche gemeint.

Die Lebenshaltungskosten waren in Bergamo ebenfalls etwas höher als in Karlsruhe (abgesehen von Obst und Gemüse, was überall gut und preiswert war).

### **Mitarbeiter des International Office**

Die Mitarbeiter des International Office sind sehr hilfsbereit und reagieren in der Regel bei Fragen sehr schnell, falls Anmeldungen zu Prüfungen o. ä. nicht funktionieren. Auch bei sonstigen Problemen, bei der Suche nach Ärzten oder anderen Unklarheiten waren sie bemüht, schnell zu helfen.

### **Bürokratie**

Nach der Ankunft wurde ich erst mal mit einem Haufen Dokumenten und Unterlagen überhäuft, die auszufüllen waren, irgendwo abgeholt oder abgegeben werden mussten. Als dieser erste Bürokratiendschungel jedoch überwunden war, ging es relativ locker zu. Für die Prüfungen am Ende des Semesters musste man sich online anmelden, die Ergebnisse wurden in ein „Libretto“, Notenbuch für jeden Studenten eingetragen (und auch online veröffentlicht), dass am Ende des Aufenthalts abgegeben werden musste. Kurz vor der Abreise mussten ebenfalls nochmal viele Unterlagen für die deutsche und italienische Uni ausgefüllt werden.

## **Studium**

In Italien finden alle Veranstaltungen in Vorlesungsform statt, am Ende des Semesters sind mündliche oder schriftliche Prüfungen zu absolvieren. Um die Sprache zu lernen und das Hörverständnis zu trainieren fand ich die Veranstaltungen sehr gut. Viele Dozenten sprechen extrem schnell und anfangs fiel es mir schwer, parallel mitzuschreiben, was sich aber nach relativ kurzer Zeit geändert hat. Für alle Prüfungen muss extrem viel Literatur gelesen werden, viel mehr, als ich es von Deutschland gewöhnt war – beispielsweise ein 600 seitiges Geschichtsbuch, oder 4 bis 5 Texte im Umfang von je 200 Seiten für eine Veranstaltung. Manche Dozenten bieten den Erasmusstudenten an, Literatur auf Englisch zu lesen, oder eine mündliche Prüfung zu machen, auch wenn normalerweise nur eine schriftliche Prüfung vorgesehen ist.

Bei den Dozenten stellt man sich am besten am Anfang der Veranstaltung vor und klärt Fragen in den Sprechstunden. Die meisten Dozenten waren sehr interessiert und hilfsbereit, einige schienen allerdings das Erasmusprogramm nicht richtig verstanden zu haben und stellten in meiner mündlichen Prüfung die Fragen, warum ich eigentlich eine Prüfung in einer Sprache ablegen möchte, die ich nicht perfekt spreche (die Prüfung habe ich bestanden); ein anderer Dozent weigerte sich, mich zu einer Prüfung zuzulassen, ebenfalls, da mein Italienisch nicht dem Universitätsitalienisch entspreche.

Im Großen und Ganzen muss ich aber sagen, dass die netten Professoren überwogen haben.

Geschichtsveranstaltungen und Veranstaltungen über deutsche Literatur kann ich empfehlen. In den Veranstaltungen zur deutschen Literatur war es mir möglich, Kontakte zu einigen Italienern zu knüpfen, was sonst leider etwas schwierig war. Diese hatten zum Teil Erasmus in Deutschland gemacht, oder waren auf Grund ihres Studiums an Deutschland und an Kontakt mit Deutschen interessiert.

## **Sprachkurs**

Bevor ich mein Auslandssemester in Bergamo begonnen habe, habe ich einen EILC-Kurs in Perugia gemacht. Dieser einmonatige Intensivkurs war sehr gut, was die Sprachkenntnisse anbelangt (davor konnte ich kaum Italienisch) und um Kontakte zu anderen Erasmusstudenten zu knüpfen, die man dann während des Semesters, das jeder an einer anderen Universität verbracht hat, besuchen konnte. Dieser Sprachkurs ist für Erasmusstudenten kostenlos, allerdings gibt es auch nur sehr wenige Plätze bei einer hohen Bewerberzahl. Aber versuchen sollte man es auf jeden Fall, denn es lohnt sich wirklich!

Auch während des Semesters in Bergamo wurde ein Sprachkurs an der Uni angeboten, ebenfalls kostenlos für Erasmusstudenten. Dort wurden neben Grammatik auch interessante Themen über die Kultur und das Leben der Italiener behandelt. Für eine Prüfung am Ende mussten Zeitungsartikel gelesen und Filme gesehen werden, was ein guter Ansporn war, sich auch damit intensiver zu beschäftigen.

## **Bergamo**

Die Stadt hat ca. 100 000 Einwohner und eine sehr überschaubare Größe. Man kann sich innerhalb kürzester Zeit gut zurechtfinden. Für meinen Auslandsaufenthalt fand ich die Stadt optimal: es gibt alles, was man braucht, der Blick von der Città Alta auf die Città Bassa ist wunderschön, die Altstadt ist sehenswert, schöne Cafés und Bars, ein paar Museen, man kommt mit dem Zug überall gut hin, der Ryanair-Flughafen ist in 15 Minuten vom Bahnhof aus mit dem Stadtbus zu erreichen. Allerdings hat man nach ca. 3 Stunden alles sehenswerte von Bergamo gesehen, was aber der Lebensqualität keinen Abbruch tut, so begegnen einem nach kurzer Zeit schon bekannte Gesichter.

### **Freizeit/ Weggehen/ Ausflüge**

Immer Dienstagabend finden im Velvet die Erasmuspartys statt. Um Leuten kennenzulernen ist es am Anfang sehr gut, sonst scheint die Musik dort allerdings irgendwo in den 80ern oder 90ern stehengeblieben zu sein. Freitagabends gibt es (seit November) im Ego, einer Disko Erasmuspartys, die mir persönlich besser gefallen haben als die im Velvet.

Zu empfehlen ist abends Aperitivo, der so in ziemlich jeder italienischen Bar zwischen ca. 18 und 21 Uhr angeboten wird. Dort bezahlt man ein Getränk (zwischen 4 und 6 Euro) und kann an einem Buffet so viel essen, wie man will. Dies war eine gute Gelegenheit Leute nach der Uni zu treffen und an günstiges Essen und Trinken zu kommen, wenn man keine Lust auf kochen hatte.

In Bergamo gibt es leider nicht so viele Möglichkeiten wegzugehen, die meisten Italiener, die ich kennengelernt habe, wohnen nicht in Bergamo, sondern in der Umgebung und kommen nur zum Studieren dort hin, so dass man mit denen abends fast nie etwas machen kann.

So habe ich fast meine ganze Freizeit mit den anderen Erasmusstudenten verbracht, am Anfang haben wir uns viel auf Englisch unterhalten, nach kurzer Zeit sind wir aber komplett auf Italienisch umgesprungen, was dann am Ende auch sehr gut geklappt hat! Wir haben oft Privatpartys gemacht in einer Wohnung bei einem Erasmusstudent oder Kochabende (meistens waren wir um die 15 bis 20 Leute). Auch bei Ausflügen waren wir fast immer in kleineren Gruppen unterwegs, wobei Franzosen und Deutsche meistens den größten Anteil ausmachten, ein paar Engländer, Ungarn, Polen und Holländer waren dabei, nur die Spanier waren fast immer nur unter sich.

In der Umgebung gibt es viel zu sehen: Mailano ist mit dem Zug in einer Stunde zu erreichen, Torino in 3 Stunden, Verona in ca. 2 Stunden. Es gibt aber auch sehr viele schöne kleine Städte in der Umgebung, die einen Besuch wert sind, wie Cremona oder Brescia, auch die ganzen Oberitalienischen Seen sind nicht weit. Im Winter ist auf jeden Fall auch ein Ausflug in die Berge zu empfehlen, auch wenn das mit dem Bus etwas umständlich ist, aber es lohnt sich.